

**Zeitschrift:** Aarburger Neujahrsblatt

**Band:** - (1972)

**Artikel:** Plüss-Staufer AG

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-787863>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der als Qualitätsbegriff weitverbreitete Markenname OMYA ist von Omey, dem Namen eines kleinen Dorfes an der Marne, in der Champagne/Frankreich, wo die schönsten und reinsten Kreidelager der Welt gelegen sind, abgeleitet.

Die Plüss-Staufer AG dürfte dem grössten Teil der Aarburger Bevölkerung, wenn vielleicht auch nur oberflächlich, so doch ein Begriff sein. Zunächst einmal optisch/geographisch. Der 45 Meter hohe Siloturm — seit über 20 Jahren ein weithin sichtbares Oftringer Wahrzeichen — rückt sozusagen automatisch ins Blickfeld des Passanten, wenn er, von Süden kommend, den Aarburger Gemeindebann betritt oder in umgekehrter Richtung verlässt. Von der Produktseite her betrachtet ist es wohl, zumindest für die ältere Generation, der Plüss-Staufer-Kitt, damals mit dem Slogan «Klebt, leimt und kittet alles» bekannt und beliebt geworden, der in Beziehung zum Unternehmen gebracht wird.

Diese an sich sehr vage Vorstellung des sprichwörtlichen Mannes von der Strasse wäre schon Grund genug, das traditionsreiche und dynamische Unternehmen den Leserinnen und Lesern des Neujahrsblattes im Rahmen einer Firmenreportage näherzubringen. Abgesehen von den freundnachbarlichen Beziehungen, die uns bewegen, dies zu tun, ist es vor allem die Absicht, die Plüss-Staufer AG den Neu-Aarburgern vorzustellen.

Wir müssen in der Firmenchronik bis aufs Jahr 1884 zurückblättern. Genau gesagt bis zum 4. August 1884, als sich Gottfried Plüss mit der Bäckertochter Emma Staufer vermählte und mit Gottvertrauen nicht nur eine eigene Familie, sondern auch die Firma Plüss-Staufer gründete. Der Zweck der Firma sollte sein: «Glaserkitte in bester Qualität zu fabrizieren, um auf diese Weise den Glasern und Schreinern die mühselige und primitive Selbstherstellung des Kittes abzunehmen.» Soweit zur Geburtsstunde des Unternehmens.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, möchten wir in der Folge mit einigen markanten Daten aus der fast 90jährigen Firmageschichte die Entwicklung des Unternehmens aufzeigen:

Um die Jahrhundertwende wurden in der Champagne/Frankreich Kreidegruben und eine Kredefabrik käuflich erworben. In die gleiche Zeit fiel auch der Bau und die Inbetriebnahme einer

neuen Kittfabrik in Oftringen und die Erstellung einer Leinölfabrik in Omey. 1903 wurde die Einzelfirma in die Rechtsform einer Aktiengesellschaft übergeführt. Die Entwicklung nahm dann vor und nach dem Ersten Weltkrieg, vor allem im Zusammenhang mit dem ausländischen Engagement, einen stürmischen Verlauf. 1924 übernahm Max Schachenmann, der Schwiegersohn des Gründerpaars, die Leitung der Firma. In seine Zeit fallen u. a. die Gründung einer Verkaufszentrale in Paris zur Belieferung des französischen Marktes und der französischen Kolonien, der Bau und die Inbetriebnahme einer Tankanlage im Basler Rheinhafen, sowie die Schaffung eines Umschlagunternehmens in Strassburg. Am 31. März 1936 starb der Gründer des Unternehmens. Wenige Jahre später, am 17. Dezember 1940, war der plötzliche Hinschied von Max Schachenmann zu beklagen. Sein Sohn, Max Schachenmann jun. (Enkel des Gründers), musste im Alter von 25 Jahren die Leitung der Firma übernehmen. Die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg waren bezeichnend für den

Wiederaufbau und die Instandstellung der zerstörten und beschädigten ausländischen Werksanlagen. Aber auch in Oftringen wurde kräftig investiert. Ein neues Fabrikgebäude für die Erzeugung von Kunstharzen, Textilhilfsmitteln und synthetischen Waschrohstoffen entstand. Gleichzeitig wurde eine moderne Anlage für die Ölveredelung in Betrieb genommen. 1949 wurde dann der Generalvertretungsvertrag für die Gesamtinteressen der Farbwerke Hoechst AG und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen. In den gleichen Zeitabschnitt fällt auch die Übernahme der Vertretung anderer bedeutender europäischer und überseeischer Chemieproduzenten. Das 1951 erstellte und eingangs erwähnte Saatensilo mit einer Kapazität von 3000 Tonnen trägt heute, quasi als Visitenkarte, das Hoechster Zeichen: Turm und Brücke. Es ist dies ein Ausdruck der Verbundenheit und der Freundschaft. Plüss-Staufer und Hoechst stehen sich nahe, so wie sich etwa gute Freunde nahestehen. Plüss-Staufer, und dies ist aber wesentlich, ist absolut selbständig und ohne einen Franken Hoechster Kapital.



Werkanlagen Oftringen um 1940

Aus der jüngsten Vergangenheit sind drei Daten besonders erwähnenswert. Kurz vor Weihnachten 1970 konnte in Oftringen der jüngste Spross der weitverzweigten Aktivitäten, die neue Elektronikfabrik, der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Unter dem Markenzeichen «omytron» werden — vorwiegend für die konzerneigenen ausländischen Produktionsbetriebe — elektronische Führungssysteme zum Regeln, Steuern, Messen und Optimieren des Produktionsablaufes entwickelt und gebaut. Etwa zum gleichen Zeitpunkte wurde eine moderne Datenverarbeitungsanlage mittlerer Grösse in Betrieb genommen. Ein Ereignis, dem für das Oftringer Unternehmen historische Bedeutung zufällt, konnte am 15. März 1971 feierlich begangen werden. Der Urenkel des Gründers, Max André Schachenmann, leitete, assistiert von einer illustren Gästeschar, mit dem ersten Spatenstich die Bauarbeiten zum neuen Verwaltungsgebäude ein, das Ende 1973 bezugsbereit sein wird.

Die hier festgehaltenen Etappen können Ihnen nur eine grobe Übersicht vermitteln. Unzählige Daten und Zwischenstufen in der langen, langen Geschichte des Unternehmens könnten hier hinzugefügt werden, denn vieles hat sich im Lauf der Zeit entwickelt und zum Teil auch wieder abgelöst. In der Abstraktion liesse sich der Werdegang etwa so darstellen: «Über die Kreide und das Leinöl, die beiden Komponenten des Glaserkittes, kam es in verschiedenen Etappen zum Handel, der, nebst der in- und ausländischen Eigenfabrikation, die zweite tragende Säule des Gesamtunternehmens bildet.»

In dieser eher rudimentären Form konnte vor allem die Dynamik der letzten drei Jahrzehnte, die massgebend zur Prosperität beigetragen hat, nicht aufgezeigt werden. Einige Zahlen mögen dies dokumentieren: 1940 erreichte der Plüss-Staufer-Konzern mit 218 Mitarbeitern einen Umsatz von knapp 6 Millionen Franken. 30 Jahre später, Ende 1970, war der Personalbestand des Konzerns auf 1765 Mitarbeiter angestiegen. Davon wurden 422 in der Schweiz beschäftigt. Der Konzernumsatz belief sich für dieses Berichtsjahr auf 601 Millionen Franken. Demnach stand in der Vergleichsperiode einem nur achtmal grösseren Mitarbeiterbestand ein hundertfaches Umsatzvolumen gegenüber. A propos Mitarbeiterbestand: Von den 422 in der Schweiz tätigen Personen arbeiteten deren 320 im Stammmhaus Oftringen, der eigentlichen Konzernzentrale. Der Anteil an ausländischen Mitarbeitern, die zu einem grossen Teil in der Forschung und im Handel tätig sind, betrug 11%, was deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt liegt.

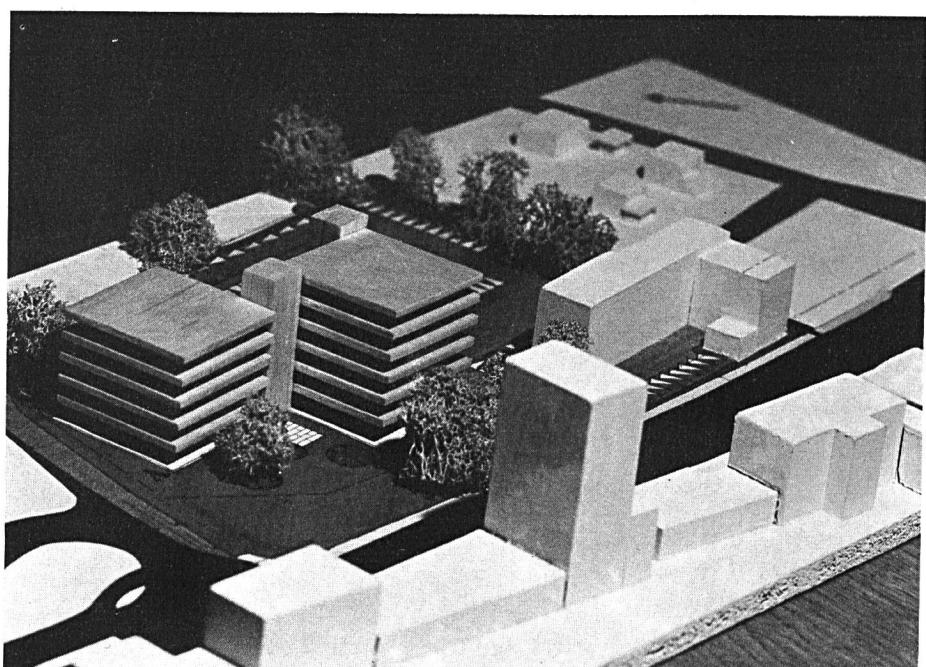
Die Erfahrungen der Vergangenheit und die Gewissheit, als Lieferant von chemischen Rohstoffen und Zwischenprodukten und als Vertreter potenter europäischer und überseeischer Chemiefirmen engstens mit den wirtschaft-



**Gründungshaus 1884**  
(Aus dem Archiv der Bauverwaltung Aarburg)

lichen Wachstumsbranchen verbunden zu sein, bestärken die Plüss-Staufer AG darin, optimistisch und zukunftsreich in die achtziger Jahre zu blicken. Das jetzt im Bau befindliche Verwaltungsgebäude ist der sichtbare Ausdruck dieses Zukunftsglaubens. Das Oftringer Unternehmen wird dadurch noch vermehrt in der Lage sein, attraktive Arbeitsplätze anzubieten, zumal den Mitarbeitern die modernsten organisatorischen Hilfsmittel und Instrumente zur Verfügung stehen werden. Die weltweiten Verbindungen und Beziehungen — über 30 in- und ausländische Tochtergesellschaften sowie Vertretungen

und Agenturen auf allen wichtigen Handelsplätzen werden von der Zentrale Oftringen aus gesteuert — sind für qualifizierte Nachwuchskräfte die Garanten interessanter beruflicher Perspektiven. Gerade der Aus- und Weiterbildung des Nachwuchses wird bei Plüss-Staufer besondere Aufmerksamkeit geschenkt. So können z. B. Ausbildungsaufenthalte in konzerneneigenen Betrieben in Frankreich, Deutschland, Belgien, Spanien, England, den USA und Brasilien oder bei Geschäftsfreunden in anderen Ländern Europas oder in Übersee angeboten oder arrangiert werden.



Modellaufnahme des neuen Plüss-Staufer-Verwaltungsgebäudes, das Ende 1973 bezugsbereit sein wird.

## **Unsere Abteilungen**

**Elektrische Installationen**

**Tableaubau**

**Elektronik**

**bieten Ihnen preiswerte und fachgerechte Arbeiten**



**Hans Born AG, Aarburg**  
Bahnhofstrasse 26  
Telefon 062 - 41 16 13

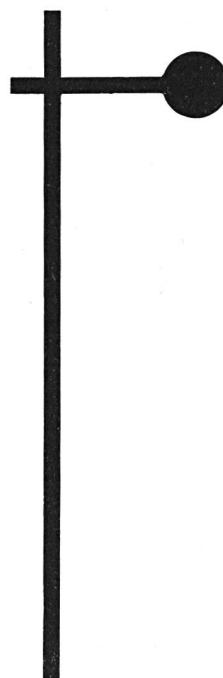


**Erich Bolliger Aarburg**

mech. Werkstätte und Schlosserei  
Telefon privat 21 95 42  
Geschäft Oensingen 76 11 31

**Restaurant  
Bahnhof**

Telefon 41 32 21



empfiehlt seine  
erstklassig geführte  
Küche und Keller

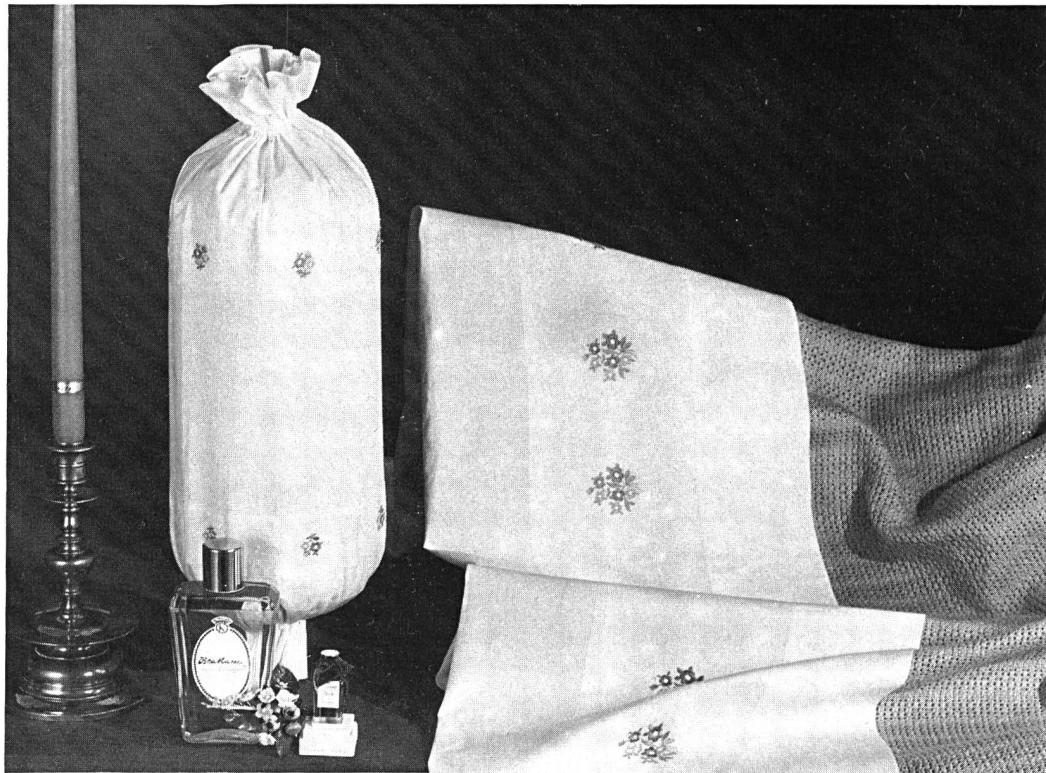
Lokalitäten für Vereine  
und Gesellschaften

Mit höfl. Empfehlung  
**Hermann Schmid**

**WEBER**  
**TEXTIL**  
**WERKE**

Führend in der Herstellung  
von modisch anspruchsvoller  
Qualitäts-Bettwäsche

Spinnen  
Weben  
Konfektionieren



Weber & Cie AG  
4663 Aarburg  
Telefon 41 32 22



**Otto Fritschi & Sohn**  
**Aarburg**

Baugeschäft  
Telefon 062 41 15 41